Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **52=72 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— **Beförderungen.** (Kanton St. Gallen.)

A. Infanterie.

Zu Hauptleuten wurden ernannt:

Die Oberleutnants Bärlocher Andreas, in Bern, 126/I. Sulzer Arnold, in St. Gallen, 78/I. Balzer Arnold, in St. Gallen, 78/I. Keel Rudolf, in Tablat, 82/III. Künzler Fritz, in St. Gallen, 79/III. Schärer Hans, in Rapperswil, Stab 76. Staub Othmar, in Gossau, Stab 79.

Zu Oberleutnants wurden ernannt:

Die Leutnants Beerli Hans, in St. Gallen, 82/IV. Berger Jakob, in Zürich, 76/III, Biggel Hans, in Rorschach, 79/III. Bühler Ernst, in St. Gallen, 78/I. Dierauer Paul, in Oberuzwil, Schütz. 7/III. Fehr Otto, in St. Gallen, 81/III. Fetzer Alexander, in Wallenstadt, 77/III. Heller Max, in Herisau, 81/IV. Kern Louis, in St. Gallen, 82/I. Köstler Guido, in Zollikofen, 76/I. Kuhn Karl, in St. Gallen, 82/II. Künzle Wilhelm, in St. Gallen, 76/II. Lieberherr Jak., in Nesslau, 79/III. Lüscher Emil, in Homberg, 79/I. Maier Gottlieb, in Arlesheim, 77/IV. Real Josef, in Zürich, 78/III. Müller Josef, in Tablat, 78/I. Rietmann Joh. Jak., in Zürich, 77/I. Schweizer Otto, in Tablat, 80/III. Sequin Eugen, in Rapperswil, 76/IV. Truniger Alphons, in Wyl 82/I.

B. Artillerie.

Zu Oberleutnants wurden ernannt:

Die Leutnants Bösch Fritz, in Kappel, 42. Gonzenbach Hans, in Zürich, 41. Heberlein Waldemar, in Rorschach, 41, (Urlaub). Högger August, in Gossau, 42. Wenner Paul, in Neapel, 44, (Urlaub). Wirz Otto, in Darmstadt, Pos.-Komp. 10, (Urlaub).

— Die allgemeine Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern hat als ihren Vorstand gewählt: Präsident: Meyer, Hauptm. i. G. Vizepräsident: Knüsel, Major. Beisitzer: Schumacher, Hauptm. i. G. Endemann, Kav.-Hauptm. Sekretär und Kassier: Schrafl, Oberleut.

Ausland.

Japan. Technische Ausrüstung des Heeres. Über die technische Ausrüstung des japanischen Heeres entnehmen die „Mitt. über Gegenst. d. Art.- u. Geniewesens" der „Revue militaire des armées étrangères" (Oktober 1905) folgendes:

Die Infanterie hat eine tragbare Ausrüstung und eine teils auf Packpferden, teils auf Wagen fortzuschaffende Werkzeugreserve.

Die tragbare Ausrüstung besteht in: 1) dem Spaten, einer kurzen viereckigen, 0,5 m langen und 860 g (mit Futteral 1100 g) schweren Schaufel; 2) dem kurzen 0,46 m langen, 1500 g (mit Futteral 1690 g) schweren Krampen; 3) dem kurzen 0,46 m langen, 1360 g (mit Futteral 1565 g) schweren Beil (eine Art Handhacke); 4) der Kettensäge. Diese setzt sich aus 14 bis 9 cm langen, durch Nieten verbundenen Gliedern zusammen und hat eine Gesamtlänge von 1,20 m; Gewicht mit hölzerner Handhabe ohne Futteral 320 g, mit Futteral und den darin enthaltenen Nebenbestandteilen (1 Feile, 1 Schränkeisen, 2 Sägegliedern und Nieten zum Auswechseln) 620 g; in der Handhabe sind Löcher gebohrt, welche es ermöglichen, diese sowohl für die Feile als auch für das Schränkeisen zu verwenden; 5) der 0,56 m langen und 1400 g schweren Drahtschere. Dieselbe wird erst beim Auszuge ins Feld verteilt, hat kein vorgeschriebenes Futteral; für gewöhnlich umgibt man die wichtigsten Teile mit einem Stück Leinwand.

Die Werkzeuge werden auf dem Marsch im Futteral im allgemeinen am Tornister befestigt, dürfen aber im Felde vom Manne in der ihm gerade am bequemsten scheinenden Weise getragen werden. Zu Beginn des Kampfes, wenn der Mann seinen Tornister zurücklässt und nur seinen Mantel und ein blaues Tuch für Patronen und Lebensmittel, eventuell einen Sandsack mitnimmt, wird das Werkzeug am Leibriemen oder am blauen Tuche angebracht. Im Frieden wird die jeweilige Tragart des Werkzeugs vom Kompagniekommandanten anbefohlen. — Die Drahtschere hängt der Mann beim Kampfe gewöhnlich an den Leibriemen u. zw. mittels eines Riemenstückes vor das Bajonett; bisweilen wird dieses Werkzeug am Brodsack angebracht. Die am Leibriemen befestigten Werkzeuge können aus den Futteralen — ohne letztere vom Leibriemen loszumachen — herausgenommen werden.

Die einzelnen Waffengattungen sind wie folgt mit Werkzeugen ausgerüstet:

a) die Infanteriekompagnie besitzt 103 tragbare Werkzeuge, u. zw. 68 Spaten, 17 kurze Krampen, 8 kurze Beile (Handhacken), 5 Kettensägen, 5 Drahtscheren. — Da der Kriegsstand einer Infanteriekompagnie 217 Mann beträgt, so entfällt ungefähr ein Werkzeug auf 2 Mann. Die Träger dieser Werkzeuge werden vom Unterabteilungskommandanten eigens bestimmt. Zum Tragen der Drahtscheren werden Freiwillige gewählt und es gilt dies in Japan als Auszeichnung für tapfere und schneidige Leute.

b) Die Werkzeugreserve des Infanteriebataillons, welche im Gefechtstrain fortgebracht wird (die ganze tragbare Ausrüstung ist an die Kompagnien verteilt), umfasst 48 runde Schaufeln (Enshi: — mit vorn rundem Blatte) von 1,30 m Länge, 16 langen Krampen (Jûjikûwa) von 0,955 Länge (der Eisenteil 0,40 m lang), 8 (Wald-)Hacken (Ono). — Diese Werkzeuge, 72 an der Zahl, sind auf zwei Packpferden verladen.

Das Infanteriebataillon verfügt daher über 412 tragbare und 72 grosse Werkzeuge, im ganzen also 484 Werkzeuge. — Das Infanterie-Regiment (drei Bataillone) ist also mit 1236 tragbaren und 216 grossen Werkzeugen, demnach zusammen mit 1452 Werkzeugen ausgerüstet. Es ist somit beinahe die Hälfte des Gefechtsstandes eines Regiments mit Werkzeugen beteilt.

c) Die japanische Kavallerie ist nicht mit Erdwerkzeugen ausgerüstet. Jede Eskadron der Divisionskavallerie ist mit 12 kurzen Beilen (Handhacken) und 12 Kettensägen versehen; bei selbständigen Kavallerieregimentern entfallen 16 solche Beile und 16 Kettensägen auf die Eskadron.

d) Bei der Pionierkompagnie werden von der Mannschaft getragen: 100 lange runde Schaufeln, 50 lange Krampen, 22 (Wald-)Hacken, 12 kurze Beile (Handhacken), 6 Faschinenmesser, 6 grosse Handsägen, 9 Kettensägen, 10 Drahtscheren; im ganzen 215 Werkzeuge für einen vorhandenen Gefechtsstand von 226 Mann. — Ueberdies enthält der Kompagnietrain 198 Werkzeuge.

e) Von der Artillerie werden an Werkzeugen mitgeführt:

a) bei einer Feldbatterie: 36 lange runde Schaufeln, 6 lange gerade Schaufeln (mit vorn geradem Blatte), 18 lange Krampen, 6 (Wald-)Hacken, 6 kurze Beile (Handhacken), 6 Faschinenmesser, 6 Sägen (europäisches Muster), 1 Drahtschere, zusammen 85 Werkzeuge;

b) bei einer Gebirgsbatterie: 36 lange runde Schaufeln, 6 lange gerade Schaufeln, 18 lange Krampen, (6 Wald-) Hacken, 6 Faschinenmesser, 1 Säge (japanisches Muster), 1 Drahtschere, im ganzen 74 Stück Werkzeuge.

Von den Kriegsbrücken- und Telegraphentrains sehen wir hier ab.

Knoll, Salvisberg & Cie.,
vormals
Speyer, Behm & Cie.
Bern. **Zürich I.**
Uniformen und Offiziersausrüstungen.
Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.
Telephon: { **Bern.** **Zürich.** **Telegramm-Adr.: Speyerbehm**
Reisende und Muster zu Diensten.

Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich.

Einladung zur Jahresversammlung

auf

Sonntag den 18. Februar, 10 Uhr vorm., im Rathaus in Zürich.

Uebergabe einer Adresse an Herrn Kreisinstruktor Oberst Isler durch Herrn Oberstdivisionär Wyss.

Vortrag von Herrn Oberstlt. i. G. Garonne, Stabschef der VI. Division: **Die österreichischen Kaisermanöver in Böhmen 1905.**

Vortrag von Herrn Oberst i. G. Wildbolz: **Kombinierte Uebungen der Infanterie und Kavallerie.**

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.